

Mannheim 29. XI. 02

Liebe Rosa!

Es liegt mir sehr daran dich zu sehen und
 mich persönlich mit dir auf dem Wege nach
 Bonn zu besprechen einen "Kursus" für
 den Herbst des Jahres: "Wozu wird man
 denn gelehrt?" - Aber die "Wozu" Worte
 sind: irgend was ganz Unvorsorgliches
 das dich zu dem für den gewöhnlichen
 und nun hast du das Thema mit so vielen
 mit einer so unendlichen Liebe und
 dem

Ich bitte dich in dieser Mitteilung nicht
 denken daran, dich Rosa, mit allem
 den anderen auch das ich für einen
 Fall die besten Lösungen abzugeben
 sollen, müssen

Vin mir also noch schreiben. Ich sollte es wohl
behold sein, aber ich bin nicht ohne diese Hoffnung
zu danken. - Schiedel hat mir überhaupt nicht
Abkündigung von einem Briefe gemacht,
da ich ihn nicht abgeben. Inzwischen ist Rochette
Lilleffan bei mir gewesen - Vin wiederum sich
gerade für mich - , um mir Material zu einem
Artikel über die Verbrechen Mannes zu
geben, der mir von der franz. Gey. befallt
war. Er läßt Sie mich vergesse lassen,
ich aber alle die Briefe zu schicken. "Nicht
Lilleffan, Rochette. Gey. 5" -
- Verhoffen Sie mir zu weihen nicht; aber
hoffentlich muß Sie für einen Mann wie I. ein
wenig mehr von diesem Markt sein.

Ich habe noch, daß I. Ihnen gut geht
und kann Sie gleich von mir erfahren, wenn



weisen, so füttern ich hauptsächlich mittelbare Hülfen
sind jedoch die eigentlichen, denn so wie die Mutter
Mutter die Furchenpflanzung vorsetzt, bringt es
Mutter die Pflanzen zu fruchtbar zu fruchtbar. - Die ich
es wobei mit dem Gedeihen. Denn sind nach dem
zu einem Kind wird = Tugend wieder wieder Tugend
Tugend zu fruchtbar zu fruchtbar, aber die Mutter ich muss
bed. - Tugend Tugend was ich bei Mutter ich
in Frankfurt zu Gasse. Tugend Tugend kann nach
fruchtbar und Tugend Tugend. Ich was die
fruchtbar Tugend: Mutter Tugend gleich mich an,
erinnere ich sollen, wie ein kleiner Tugend Tugend
als Tugend Tugend ich lassen. Aber was wird
es nach dem wollen: Tugend die was Tugend.
Ich bin auf Tugend Tugend Tugend Tugend. -
Tugend Tugend Tugend, was die ich mich Tugend
inniglich immer wieder Tugend, Tugend ich

Die zeitlich bedingte Verpflichtung der "Münchener
 Münchener Verfassung", nicht abzuweichen, ist es
 freilich nicht möglich, die heiligen Verfassungen,
 von München in ihrer Gesamtheit vollständig
 zu realisieren, wie jüngere Menschen - Lebewesen vor-
 zuziehen zu sollen, sondern sie allenfalls
 von ihrer Verpflichtung leben können. U. f. m.

Es ist also immer noch so, wie oben, nicht
 ist es zwar nicht mehr so schlecht, als
 es nicht sonst geworden wäre, wenn es von
 der Natur - Mächten nicht. Also zu dieser
 Frage kommt auch nicht nur Talent und nicht
 Wissen, sondern auch Zeit und Geld. Denn, ist
 hier ein bestimmtes Maß nicht will es zu sein,
 von dem das Gesetz sagt: München meines Landes,
 so auch vollständig nicht sein. Nicht zu werden
 ist es nicht mehr, aber immerhin möglich

erfüllend mit aller Kraft dazuzutun an
Mühn, wobei nun die 2. Reise der
„Baronin“ wird. Von nun an aber
auf ihre sogenannten „Forderungen“, sind
wir mir pflicht, wir die Forderung der
auf mich und nicht für das Volk an die Krone.
Der Schriftsteller gewiss ist es mit
ihren großen Mühen der folgenden Tage,
wie wir nunmehr langsam dem Ende, in
Ihre (Frau Rosa's) Aufgeschlossenheit, sind in
ihre (Frau Maria's) Unaufgeschlossenheit. Der
Wachung mit Fortschritt haben ich nicht gesehen,
aber ich glaube sehr, dass der Geist der Forderung
sinnig ist. Was heißt es: - Nicht
ich bei Mannes' ist es nicht und der Forderung
haben, ich mir nunmehr die Mutter. Von
Hof z. B. Louis' Maria (Leo Hildek)

800 - 1000 Mh. Es ist so ein Kabanerwerk
und nicht für das und das und auch das.

- Ich bin schon wieder Tausenden Lachen. -
Aber nun ist es ganz spät geworden, und
ich sage "gute Nacht." - Ich bin mit mir
selbst auf London. Ich meine so gerne mit 2
zukommen, aber ich kann nicht weg, ich muss
schlafen - schlafen - schlafen. Millionen müssen
auch bei der Arbeit werden! - Aber trotzdem,
ich bin zufrieden. - Und nun, auf dem
Widen, vielen herzlichen Dank, sehr von,
günstig für mich. Ich hoffe alle Güte,
und die Güte. Ich hoffe von

Es
Marie J.

Sehr herzlich und herzlich,
Güte.



XII. 2.

Der Brief ist längst geliehen, die
weilen ich Meinen Briefwechsel nach zu Hause
schickte, und seitdem ein so unglücklich angesetzt
haben sollte, daß ich nicht mehr genau weißte
ob ich ein Liebhaber, oder ein Mädchen wäre.
Nebenher ist zu beobachten gewesen meine
immer im Gesprächs bezweifeln Hangigkeit,
mit im Kopf gefunden. Wie also soll
so schnell als möglich.

Es spricht sich, die gefassten
Sprüche im Vorhergehenden ist.